

Neues aus Nippes

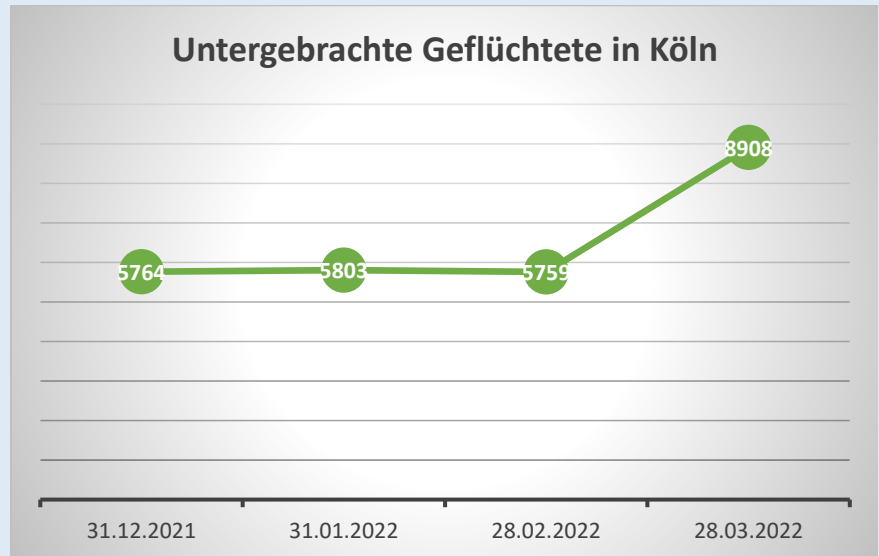
April 2022

Geflüchtete in Köln

Durch den Krieg in der Ukraine erreichen jeden Tag zahlreiche Schutzsuchende die Stadt Köln. Momentan treffen ca. 150 bis 200 Personen pro Tag am Welcome Center am Breslauer Platz ein. In den ersten Wochen lag diese Zahl bei ca. 500 Personen täglich. Das Welcome Center ist erste Anlaufstelle für Menschen aus der Ukraine, die mit der Bahn anreisen, und wird rund um die Uhr durch haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende organisiert. Dort können die Angekommenen sich auf Covid testen lassen, ausruhen, erhalten etwas zu essen oder bei Bedarf eine Unterkunft und es gibt Sprachmittler. Für die vor Ort Tätigen stehen im Jakordenhaus, nur wenige hundert Meter entfernt vom Breslauer Platz, einige Räume für Organisation, Pausen und als Rückzugsort zur Verfügung.

Untergebracht sind derzeit insgesamt ca. 9000 geflüchtete Menschen in Unterkünften der Stadt Köln. Alle 1500 Unterkunfts-Reserveplätze, die die Stadt Köln vorgehalten hatte, waren innerhalb weniger Tage belegt, danach zahlreiche weitere Gebäude. In der [Messehalle](#) wurde in Zusammenarbeit mit dem technischen Hilfswerk zwischenzeitlich eine Notunterkunft für ca. 1500 Menschen eingerichtet. Aktuell ist die Stadt Köln weiter auf der Suche nach Unterbringungsmöglichkeiten, nach Flächen und Gebäuden.

Beherbergungsbetriebe werden wieder belegt und auch benachbarte Kommunen nehmen geflüchtete Menschen, die in Köln angekommen sind, auf.



Zum 21.03.2022 waren in Köln knapp 4000 Personen aus der Ukraine untergebracht. Diese Zahl variiert jedoch täglich und wie viele Menschen inzwischen überhaupt in Köln angekommen sind, kann nicht genau beziffert werden. Nicht wenige bleiben nur vorübergehend und reisen weiter (zu Familie, Verwandten,...), viele wohnen privat. Zudem können Menschen aus der Ukraine mit Pass 90 Tage visumfrei einreisen, eine Registrierung ist nicht sofort notwendig.

Hauptsächlich erreichen uns Frauen, Kinder und ältere Menschen, aber auch unbegleitete Minderjährige, die in Köln vom Jugendamt betreut und untergebracht werden. Die meisten Menschen reisen aus der Ukraine über Polen nach Deutschland. Aber auch Tourist*innen, die aus dem Urlaub nicht zurück in ihr

Heimatland reisen konnten, wurden in Köln aufgenommen. Die wichtigsten Themen bei den Angekommenen sind derzeit Unterkunft, finanzielle Unterstützung, die Situation von Angehörigen, die Lage in der Heimat, Schulbesuch der Kinder, Kitabetreuung und Arbeitsmöglichkeiten.

Im Unterschied zu den Jahren 2015 / 2016 gab es bislang keine Verteilung und damit keine geregelte Zuwanderung. Daher wurden alle Menschen soweit möglich in den Kommunen aufgenommen, in die sie reisten. Gerade die Großstädte erreichen bezüglich der Unterbringung zunehmend ihre Kapazitätsgrenzen. Daher sollen nun laut Beschluss beim [Bund-Länder-Gipfel](#) Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Bundesländer verteilt werden.

Geflüchtete im Bezirk Nippes

In Nippes wurden inzwischen sechs Unterkünfte für Geflüchtete aus der Ukraine eröffnet (inklusive einer der drei Standorte in der Boltensternstraße, welcher vor der Schließung stand und nun wieder belegt wurde). Insgesamt gibt es somit im Bezirk elf Unterkünfte für geflüchtete Menschen.

Der Erweiterungsbau im Lindweilerweg wurde Ende vergangenen Jahres eröffnet. Insgesamt wohnen derzeit 115 Personen in den zwei Gebäuden,

darunter eine Familie aus der Ukraine.

Ebenfalls im Stadtteil Longerich wurde die Unterkunft in der Neusser Landstraße wiedereröffnet. Dieser Standort war längere Zeit als Reserve vorgesehen und stand danach einige Zeit nicht mehr zur Verfügung. Nun wurde der Standort reaktiviert. Hier sind 93 Geflüchtete untergebracht.

In der Pastor-Wolff-Straße, Gelsenkirchener Straße und

Sebastianstraße in Niehl wohnen keine Menschen aus der Ukraine. Die Häuser sind voll belegt. Nach einem Personalwechsel sind seit Februar dieses Jahres für diese Häuser neue Sozialbetreuerinnen zuständig.

Neu im Stadtteil Niehl ist der wiedereröffnete Beherbergungsbetrieb Aachener Hof. Hier wohnen 22 Menschen aus der Ukraine.

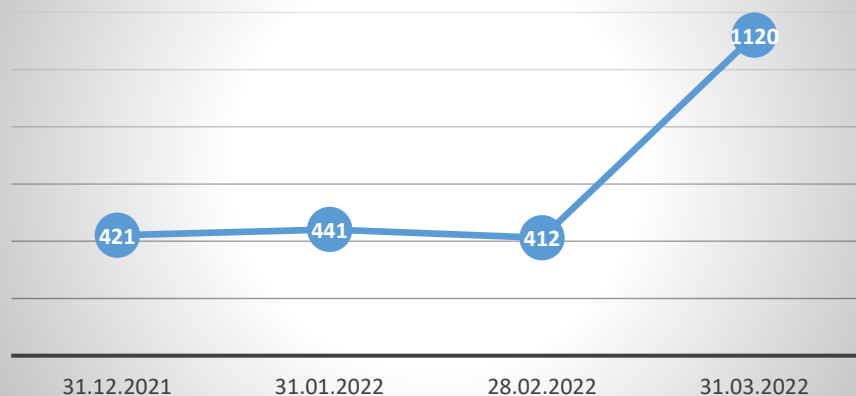
Der größte Standort im Bezirk Nippes ist die Boltensternstraße in Riehl. Hier wurden zwei Unterkünfte eröffnet und ein Haus, das geschlossen werden sollte, wieder belegt. Allein an diesem Standort leben inzwischen fast 600 Menschen, die meisten aus der Ukraine. Diese Häuser verfügen nicht über private Kochmöglichkeiten oder privates Sanitär, sondern lediglich über Gemeinschaftseinrichtungen.

Im Stadtteil Nippes gibt es nach wie vor das Wohnheim in der Xanthener Straße. Es handelt sich um ein Männerwohnheim, welches vom Internationalen Bund betrieben wird und in dem ca. 40 Menschen untergebracht sind, die bereits mehrere Jahre in Köln leben.

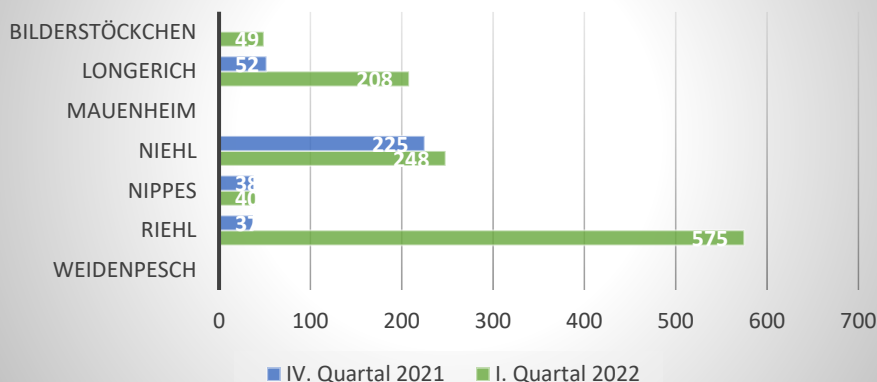
Neu eröffnet wurde auch ein Beherbergungsbetrieb im Stadtteil Bilderstöckchen: ein Hostel in der Geldernstraße. In diesem Gebäude leben derzeit 49 Menschen, die maximale Belegung liegt bei 85 Personen.

Zukünftig soll im Stadtteil außerdem ein Gebäude mit fünf Wohnungen für geflüchtete Menschen zur Verfügung stehen. Das Haus wird derzeit saniert.

Untergebrachte Geflüchtete in Nippes gesamt



Untergebrachte Geflüchtete in den Stadtteilen



WLAN

Durch die Neueröffnungen von Geflüchtetenunterkünften stellt sich auch die Frage nach WLAN neu. Am Standort Neusser Landstraße ist die Installation in Arbeit. Auch die zwei Häuser der Boltensternstraße, die noch nicht über Internet für die Bewohnenden verfügen, werden mit WLAN

versorgt. Tiefbauarbeiten sind an diesem Standort nicht mehr notwendig und die interne Infrastruktur ist zu großen Teilen bereits vorhanden. Übergangsweise werden in diesen Häusern Router zur Verfügung gestellt. Im dritten (weiter betriebenen Gebäude) ist WLAN vorhanden.

In den Beherbergungsbetrieben sind die Betreiber für die Bereitstellung von WLAN zuständig.

Zusätzlich gibt es von der [Telekom](#) und von [Vodafone](#) das Angebot kostenloser SIM-Karten für kostenlose Telefonie und freie Internetnutzung in Deutschland für Menschen aus der Ukraine.

Ehrenamt im Bezirk Nippes

Mit der Belegung der Unterkünfte in Niehl veränderte bzw. erweiterte sich auch die ehrenamtliche Arbeit im Stadtteil. Neben bisherigen – die Integration fördernden Aktivitäten – ist nun auch wieder die Willkommensarbeit Teil des ehrenamtlichen Engagements des Runden Tisch Niehl. So beispielsweise die Organisation der Essensausgabe in der Unterkunft oder die Koordination in der Kleiderkammer, die vor der Schließung stand und nun wohl weiter benötigt wird. Als Freizeitmöglichkeit setzten sich die Engagierten für einen vergünstigten Zoobesuch für die neuen Nachbarn ein. Im März organisierten Ehrenamtliche des Runden Tisch Niehl außerdem eine Friedenskundgebung im Stadtteil, an der verschiedene Religionsgemeinschaften, Niehler und weitere Interessierte teilnahmen.

Mit den Standorten Pastor-Wolff-Straße, Sebastianstraße, Gelsenkirchener Straße und des Beherbergungsbetriebs Aachener Hof gibt es nun vier Unterkünfte in Niehl. Die Bereitschaft zur Unterstützung durch den Runden Tisch MauNieWei und die Initiative in Niehl ist nach wie vor sehr groß. Viele Freiwillige hoffen, dass nach den coronabedingten Einschränkungen nun wieder mehr Angebote möglich sein werden. Auch im neubezogenen Hotel wird es neue Bedarfe geben.

Durch die große Spendenbereitschaft in Niehl und Longerich konnten - unterstützt durch die Initiativen - viele Geflüchtete bei Erstbedarfen auch in anderen Nippesser Stadtteilen unterstützt werden.

In Longerich wurde Ende 2021 der Erweiterungsbau eröffnet. Coronabedingt konnten im vergangenen Jahr nicht alle geplanten Angebote stattfinden. Eine angespannte Personalsituation in der Unterkunft erschwert zudem die ehrenamtliche Arbeit. Beim Treffen von Willkommen in Longerich im April möchte die Initiative über Planungen und Perspektiven für dieses Jahr beraten. Die Bereitschaft zur Unterstützung ist auch hier nach wie vor groß.

Die Wiku Bilderstöckchen organisierte ein erstes Treffen nach längerer Zeit. Da nach der Schließung der Turnhallen im Stadtteil keine geflüchteten Personen untergebracht waren, befand sich die Wiku in Standby. Mit der neuen Situation und einer Unterkunft vor Ort, gibt es nun erste Treffen und Gespräche, wie die im Stadtteil lebenden Menschen unterstützt werden können.

In Nippes ist das [Café International](#) wieder gestartet.



Außerdem bietet Willkommen in Nippes weiter Rechtsberatung an. Neben einer Spenden-sammlung für die Unterkünfte organisierte die Initiative SIM-Karten für Geflüchtete und Spendenfahrten an die ukrainische Grenze. Berichte über die Fahrten gibt es [hier](#) und [hier](#) sowie auf dieser [Seite](#) einen Überblick über alle Angebote.

Insgesamt erleben wir in Nippes eine unglaubliche Unterstützung, Spenden- und Hilfsbereitschaft. Von Sachspenden über die Aufnahme oder Begleitung von Neuangekommenen bis hin zum Vor-Ort-Einsatz in Unterkünften – sowohl durch die Initiativen als auch von zahlreichen Einwohner*innen, die privat unterstützen. Es ist wohlthuend und ermutigend in dieser Zeit, diese Menschlichkeit, Entschlossenheit und das unglaubliche Miteinander zu erleben.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Solidarität und Ihren Einsatz!

Aktuelle Informationen

Schnelltest

Schnelltests sind wichtig, aber nicht alle zeigen zuverlässig eine Infektion an. Das Paul-Ehrlich-Institut prüft regelmäßig die Sensitivität von Antigen-Selbsttests und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Seite [Schnelltest Test](#) ruft die Ergebnisse ab und zeigt an, wie sensitiv der Schnelltest ist. Einfach Barcode scannen und das Ergebnis wird angezeigt.

Sanierung

In diesem Jahr beginnt die Generalsanierung der Zentralbibliothek am Neumarkt. Dabei wird die technische Gebäudeausstattung rund erneuert und das Haus energetisch fit gemacht. [Darauf](#) können wir uns freuen.

Mental Load

Ungleich verteilte Care-Arbeit sorgt für erhebliche mentale Belastung. [Tests](#) geben Aufschluss über die Verteilung der

täglichen unsichtbaren Verantwortung im privaten und dienstlichen Bereich und zeigen die unsichtbaren Belastungen auf.

Energiestation

Die Kölner Freiwilligenagentur bietet kostenlos Beratungen und Unterstützung für Ehrenamtliche in der Geflüchtetenarbeit an. Hier geht es zur [Energiestation](#).

Nominierung

Das Kölner Netzwerk „Forum für Willkommenskultur“ ist für den [Engagementpreis NRW 2022](#) nominiert. Herzlichen Glückwunsch zur Nominierung! Wir drücken die Daumen.

Ukraine

Die WDR-Journalistin Isabel Schayani beschäftigt sich intensiv mit Flucht und Migration. Sie berichtet aus zahlreichen Flüchtlingslagern in Europa und Afrika. Hier spricht

sie mit Talk mit K über ihre [Tätigkeit](#).

Die Vermittlungsplattform [WasWohin](#) möchte auf lokaler Ebene konkrete Bedarfe und Helfer*innen zusammenführen. Die Fähnchen auf der Karte zeigen konkrete Bedarfe an. Da das Projekt gerade erst gestartet wurde, bauen sich die Angebote und Bedarfe erst auf. Gibt es auch als [App](#) fürs Handy

Ausführliche Informationen rund um das Thema Ukraine bietet die Linksammlung „Ukraine Information“ – eine Zusammenstellung von Themen wie Aufenthalt, Unterbringung, Beratung, Angebote für Kinder oder Informationen in ukrainischer Sprache, die regelmäßig aktualisiert und versendet wird. Wer gerne in den Verteiler aufgenommen werden möchte, sende eine entsprechende Mail an unten stehenden Kontakt.

Der gute Gedanke



imagine.

imagine all the people
living life in peace

john lennon

Kontakt

Sie haben Fragen, Anregungen, Hinweise oder Wünsche?

Ihr Kontakt

Brita Rehberg
Koordinatorin der ehrenamtlichen Geflüchtetenarbeit im
Stadtbezirk Nippes

Telefon: 0221 – 221 98977 (montags bis mittwochs)
Mobil: 0173 8873187
E-Mail: brita.rehberg@stadt-koeln.de